

<b>Zeitschrift:</b>	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Nationalmuseum
<b>Band:</b>	3 (1941)
<b>Heft:</b>	3
<b>Artikel:</b>	Octodurus : kurzer Bericht über die Ausgrabungen 1938/39 in Martigny (Wallis) : Nachtrag
<b>Autor:</b>	Simonett, Christoph
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-162692">https://doi.org/10.5169/seals-162692</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zusammenfassung.

Vergleicht man die beiden vorliegenden, zeitlich verschiedenen Kasernenbauten miteinander, so wird man in erster Linie feststellen können, daß sie offenbar gleichartigen Einheiten dienten. Die schon gemachte Beobachtung, daß die Quartiere der verschiedenen Truppen im Lager selbst von Anfang an geregelt waren und im großen und ganzen immer beibehalten wurden, bestätigt sich hier von neuem. Hatte man in der Frühzeit mehr darauf geschaut, das Lagerinnere taktisch folgerichtig und ohne Besonderheiten zu gestalten, so kam man mit der Zeit doch dazu, auch ästhetische und mehr praktische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Die Via principalis wurde immer mehr eine Hauptstraße, und die anstoßenden Gebäulichkeiten mußten sich ihr in ihrer äußeren Erscheinung anpassen. Aus dieser Entwicklung heraus ist der Wandel bei den vorliegenden Kasernen zu verstehen. Der frühe, von der Straße abgewandte und ästhetisch nach dem Innenhof orientierte Bau wird ersetzt durch einen, im Innern zwar sehr ähnlichen, aber nach der Straße zu repräsentativ in Erscheinung tretenden Neubau. Die Pfeilervorhalle ist nicht mehr Bestandteil nur der Kaserne selbst, sie tritt aus ihrer engen Beziehung und eigentlichen Bestimmung heraus, wird ein wesentlicher Faktor im Bild der „Stadt“ und steht im Dienst des Ganzen.

## Octodurus

Kurzer Bericht über die Ausgrabungen 1938/39 in Martigny (Wallis)

von CHRISTOPH SIMONETT

N A C H T R A G<sup>1)</sup>

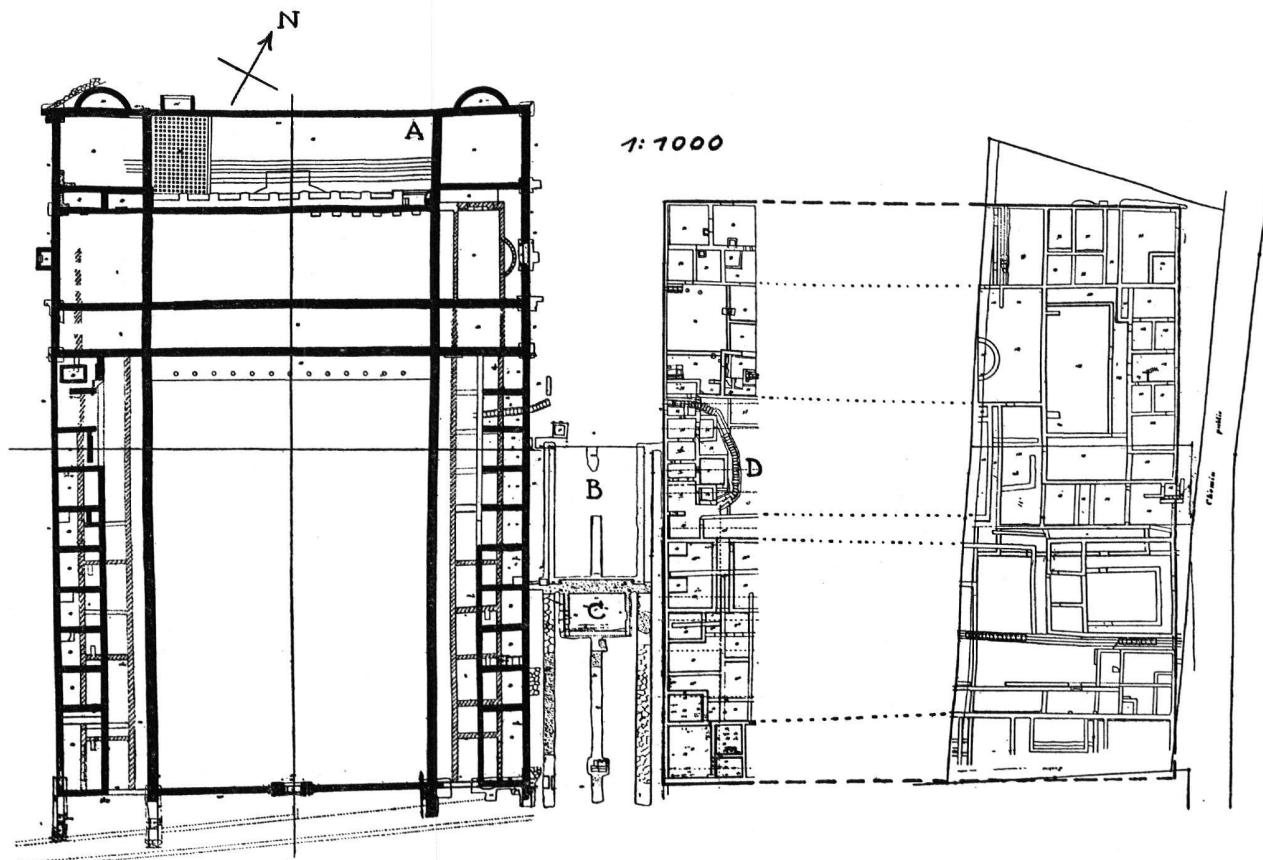
Im Situationsplan des Grabungsberichtes für die Jahre 1938/39 sollte alles eingezeichnet werden, was in Martigny im Laufe der Zeit an römischen Grundrissen zum Vorschein gekommen war. Der Verfasser mußte diesbezüglich aber gleich darauf hinweisen, daß verschiedene Grabungen nicht berücksichtigt werden konnten, weil deren Pläne inzwischen verloren gegangen und nirgends aufzufinden gewesen seien.

Unmittelbar nach Erscheinen des Berichtes jedoch stellte Prof. Felix Stähelin fest, daß auf einer der von ihm gesammelten Plankopien Teile der verschollenen Grabungsaufnahmen vorhanden sind, die den Gesamtbefund wesentlich ergänzen und bereichern können; gleichzeitig wurden die Unterlagen für die beiliegende Abbildung gütigst zur Verfügung gestellt.

Auf Grund des beobachteten Straßennetzes wurde vermutet, die „Insulae“, wenigstens westlich des Forums, hätten in der Länge und in der Breite etwa 50 m gemessen. Gleichzeitig aber wurde der Vermutung Ausdruck gegeben, die Ausmaße der südlich der Forumstraße gelegenen „Insulae“ wären eher größer gewesen.

<sup>1)</sup> Vgl. den Bericht «Octodurus» auf S. 77 ff. des Jahrganges 1941 der Zeitschrift für Schweiz. Archaeologie und Kunstgeschichte, bes. Abb. 1.

Nun zeigt der neugefundene Plan, daß die Grabungen von 1903/04 und von 1906 zusammen den Grundriß einer vollständigen «Insula» wiedergeben. Ohne auf die Inneneinteilung derselben näher einzugehen, sei hier nur festgestellt, daß sie nicht ganz ein Quadrat, sondern eher ein Rechteck bildet; seine Seitenlängen messen 80 und 70 m.



Martigny (Octodurus). Grabungen 1903-04 und 1906 (rechts)

Man wird auf Grund dieses Befundes noch mit mehr Wahrscheinlichkeit schließen können, in Octodurus seien die „Insulae“ offenbar nicht alle und nicht überall gleich groß gewesen. Daß der Vicus aber ganz im Sinne einer Stadt gebaut war, geht aus den bisherigen Grabungsergebnissen eindeutig hervor, und auch die Inneneinteilung der „Insulae“ verrät großzügige und durchaus städtische Planung.